

Das Wort „**Ökologie**“ hat seinen Ursprung in den beiden griechischen Wörtern oikos = Haushalt oder Platz zum Leben und logos = die Lehre.  
 Ökologie ist also die Lehre vom „*Haushalt der Natur*“.

Der Begriff *Haushalt* klingt erstmal ein wenig sonderbar. Aber wenn man genauer hinsieht betrachtet man in der Ökologie ein Lebewesen (Tier, Pflanze, Pilze ,Bakterium, ...) in seinem natürlichen Umfeld.

Das heißt, die Ökologie interessieren die Beziehungen zu anderen Organismen und die Abhängigkeit des Lebewesens von nicht lebenden Dingen (abiotische Umweltfaktoren) wie zum Beispiel Wasser oder Sonnenlicht.

*Die Ökologie beschäftigt sich also mit den Wechselwirkungen zwischen Lebewesens und ihrer Umwelt und erforscht die Lebensräume und ihre Lebensgemeinschaften (Ökosysteme).*

In der Natur kann man bestimmte Pflanzen oder Tiere immer in einem für sie typischen Lebensraum antreffen. Solch ein typischer ein Lebensraum wird als **Biotop** bezeichnet.

Ein Biotop ist ein bestimmter Lebensraum, in dem sich eine Lebensgemeinschaft aufhält.

Typische Biotope sind zum Beispiel ein Teich, eine Fluss, ein Wald oder eine Sandgrube.

Jedes Biotop ist geprägt durch charakteristische „**abiotische Umweltfaktoren**“.

Abiotische Umweltfaktoren sind alle Faktoren, die nicht von anderen Lebewesen herrühren, wie zum Beispiel die Verfügbarkeit von Wasser oder Sonnenlicht, die Temperatur, die Art des Erdbodens und vieles mehr.



© John Severns, European honey bee extracts nectar.jpg, ©©



© Malene Thyssen, Grib skov.jpg, ©©©30

So ein Biotop wird meist von einer Vielzahl von Pflanzen und Tieren bewohnt. Diese stehen in Wechselbeziehungen zueinander.

Solche voneinander abhängigen Lebensgemeinschaften in einem Biotop werden **Biozönosen** genannt.

Sie stellen die „**biotischen Umweltfaktoren**“ eines Lebensraumes dar.

Biotische Umweltfaktoren sind die Einflüsse, die von anderen Lebewesen verursacht werden.

Lebewesen können beispielsweise für einander Nahrung, Fressfeind, Konkurrenz, Nistplatz und vieles mehr sein.

Die Lebewesen einer Lebensgemeinschaft sind nicht nur voneinander abhängig, sie regulieren auch gegenseitig ihre Anzahl.